Bergedorfer Zeitung

Dienstag, 17. Juni 2014 | Nr. 138 | Jg. 139 Unabhängig | Überparteilich | Mit amtl. Bekanntmachungen

MT KUNST GEGEN DEN PICKNICK-MÜLL ► Seite 12

Preis 1,20 Euro

Bergedorf

DIENSTAG 17. JUNI 2014

Mit Kunst gegen den Picknick-Müll

INSTALLATION des Bergedorfer Bildhauers Jan de Weryha verwirrt Ausflügler am Travemünder Strand

Von Carsten Neff

den Kopf. Der in Beree

den Strand", erklärt Ian de

Wervha: "Die Teller werden

von den Strandbesuchern als

er polnische Bildhauer Jan flügler schieben ihre Fahrräler Weryha lebt in Bergedorf. der ganz dicht an den Abhang der Steilküste, damit sie besser sehen können. "Was ist das nur da unten? Sind das alles Vogelnester?" Das Ehepaar 50 Meter weiter unten hat einen besseren Blick, Doch weshalb der Ostseestrand am Brodtener Steilufer mit Hunderten weißen Papptellern übersät ist, können auch sie sich nicht erklären. Das war sicher eine spirituelle Messe irgendeiner Auf den Tellern sind Muscheln Sekte", vermutet der Rentner, seine Frau schüttelt ungläubig

und Seetang angerichtet.

15 Schüler aus Weryhas Bildhauerkursen

die Abstände der Teller aus

lorf lebende, in-Bildhauer Jan de Weryha hat am Wochenende Touristen und Spavon Travemünde mit einer schrägen

wirkten an der Land-Art-Installation mit. Kunstinstallation verwirrt. Mit 15 seiner Kunstschüler, viele davon aus dem Bildhauerkursus der VHS in Lohbrügge, hat der Künstler einen Strandahschnitt mit 1200 Papptellern gedeckt" und diese mit angebeschwert. "Ich bringe mit dieser Land-Art-Installation ein naturfremdes Material an



1200 weiße Pappteller, mit Miesmuscheln beschwert, verteilten die 15 Teilnehmer des Land-Art-Workshops am Ostseestrand. Erst auf den zweiten Blick fallen diese als Fremdkörner auf. Mit dieser Spannung aus "Natur und Gegennatur" spielt Jan de Weryha. Fotos Net

Fremdkörper und damit als störend empfunden." Die Installation solle die Ausflügler ermahnen, nach einem Picknick oder abendlichem Grillen ihren Müll auch wieder mit nach Hause zu nehmen. Ebenso taten es die Künstler. Nach der mehrstündigen Aufbauphase dokumentierten

sie die Installation mit Fotos und Videos und sammelten dann ihre Teller wieder ein. .Land-Art ist vergänglich", erläutert Jan de Weryha. Eigentlich arbeitet man dabei nur mit in der Landschaft vorhandenen Materialien. "Die Natur erobert sich am Ende die

Mensch aber etwas in die Natur mitbringt, muss er es auch Die Beobachter reagierten neugierig, aber oft verständ-

provozieren", gibt Ian de Weryha zu. Das sei mit den Papptellern gelungen. Zuletzt hatte in Bergedorf Weryhas Mahnnislos auf das Proiekt, eines mal für Zwangsarbeiter Kon von 50 im Rahmen der Lübetroversen ausgelöst. "Wenn Kunst zum Nachdenken ancker _Aktionstage Artenvielfalt erleben". Mit vielen Neuregt, zum Dialog führt, dann berührt sie die Menschen,"

ins Gespräch. "Ja, wir wollten